



Mein besonderer Dank gilt meiner Frau Bettina, Clara und Simon sowie Thomas, Jürgen und Udo, die mich auf so mancher Recherche-Tour begleitet haben. Schön und besonders waren diese Rad-Exkursionen mit Euch.

Ebenso danke ich Bruno Dorn, Martin Glomm und Peter Schmitt, mit denen ich dieses Radtouren-Projekt grafisch und journalistisch sehr gerne, gut und vor allem kollegial umsetzen durfte. Eine gute Erfahrung im journalistischen Alltag, die ich mit Euch machen durfte.

3. Auflage

Alle Rechte vorbehalten • Societäts-Verlag

© 2021 Societäts-Verlag

Satz: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Umschlagabbildung: © fotolia.com

Karten: © openstreetmap-Mitwirkende

Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany 2021

ISBN 978-3-95542-322-3



Matthias Pieren

# Radeln in Rhein-Main

Per Pedale die Region entdecken

SOCIÉTÄTS  
VERLAG



---

# INHALT

VORWORT ..... 9  
EINFÜHRUNG INS BUCH..... 11



01 **DEM DICHTER ZU EHREN** ..... 14  
Vom Frankfurter Hauptbahnhof durch den  
Stadtwald



02 **IM GRÜNEN GÜRTEL UM DIE STADT HERUM** .. 24  
Von Eschersheim bis zum Lohrberg



03 **VON WANDERNDEN DÜNEN  
UND SCHNELLEN ZÜGEN** ..... 34  
Von Rödelheim über Umwege ins  
Frankfurter Gallusviertel



04 **ZWISCHEN FLUGLÄRM UND IDYLLE** ..... 46  
Rund um den Frankfurter Flughafen

05 **GUTE AUSSICHTEN UND BIZARRE KLÄNGE** .... 58  
Von Hattersheim bis Flörsheim und zurück

06 **AUF DIE SPITZE GETRIEBEN** ..... 74  
Von Hattersheim bis zur Mainspitze

07 **BADESTRAND UND FLIEGERTRÄUME** ..... 86  
Von Dreieich über die Burg Hayn zum Langener  
Waldsee

08 **ZOO-ROUTE MIT BURGENBLICK** ..... 96  
Von Königstein nach Kelkheim



09 **KÖNIGSETAPPE DURCH DEN TAUNUS** ..... 108  
Auf und ab von Königstein über Eppstein nach  
Kelkheim

10 **LANDPARTIE IM BALLUNGSRAUM** ..... 118  
Rundtour durch den Vordertaunus zur Nidda



11 **VOM TIEFEN TAL ZUM HOHEN DOM** ..... 130  
Von Bad Camberg bis nach Limburg

12 **LUST AUF DIE LAHN** ..... 140  
Von Gräveneck bis Limburg



13 **HINTERM FELDBERG GEHT ES WEITER** ..... 152  
Durch das Weiltal bis nach Weilburg



14 **ÜBER BERG UND LAHTAL** ..... 164  
Rund um Weilburg bis zur Höhle



15 **DURCH DEN SCHÖNEN HINTERTAUNUS** ..... 176  
Aus- und Einblicke zwischen Grävenwiesbach und Usingen

16 **ZU BURGEN UND RÖMISCHEN GRENZANLAGEN** ..... 188

Über Höhen und durch Tiefen des Taunus zu dunklen Orten deutscher Geschichte



17 **IMMER OBENAUF ÜBER DEN TAUNUS** ..... 196  
Kultur und Natur zwischen Wehrheim und Vordertaunus

18 **IM WETTERAUER FACHWERK** ..... 208

Von Butzbach über die Burg Münzenberg und Rosendorf Steinfurth wieder zurück



19 **SALZGERUCH, SEEN UND SELTENE VÖGEL** ... 220  
Mitten durch Hessens Kornkammer

20 **ZU BESUCH IM „WETTERAUER DOM“** ..... 232

Wetterau-Rundfahrt zwischen Ilbenstadt und Altenstadt



21 **GRÜNE OASE AM RANDE DER STADT** ..... 242  
Zwischen Nidda und dem Galgenberg

22 **PUPPEN, MÄRCHEN UND SCHLÖSSER** ..... 252

Rund um Hanau und entlang des Mains



23 **ÜBER DEN MAIN INS „BAYERISCHE AUSLAND“** ..... 260

Von Seligenstadt bis Aschaffenburg

24 **DAMPFLOKS, FOSSILIEN UND JUGENDSTIL** .... 270

Von Darmstadt zur Grube Messel und zurück



- 25 **MÜCKEN, MOOR UND MOTORBOOTE** ..... 282  
Das Naturschutzgebiet Kühkopf und  
der Altrhein



- 26 **FACHWERK, WEIN UND BIOTOPE** ..... 294  
Die Bergstraße zwischen Bickenbach und  
Heppenheim

- 27 **IM SÜDZIPFEL DES NATURPARKS TAUNUS** .. 306  
Unterwegs zwischen Idstein und Hofheim

- 28 **WASSER, WALD UND WEINBERGE** ..... 318  
Durch den Rheingau und entlang des Rheins



- 29 **RHEINAUF UND RHEINAB** ..... 328  
Von Ginsheim-Gustavsburg bis zur Fähre  
Kornsand und zurück

Bildnachweis..... 337

Der Autor ..... 338







# VORWORT

## Rund um sowie quer durch Frankfurt und Rhein-Main

Auf der Brücke der Regionalpark-Rundroute zwischen Weilbach und Wicker spürt man den Takt und den Sound der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main hautnah. Ringsum ist man von tosendem Verkehr umgeben: Vier Mal pro Stunde rauscht auf der parallel zur A3 verlaufenden Bahnstrecke ein ICE von Frankfurt nach Amsterdam, Brüssel, Köln oder Düsseldorf bzw. zurück; auf der Autobahn schieben sich die Autos Stoßstange an Stoßstange der Mainmetropole entgegen; pausenlos sieht man die Flugzeuge vom Rhein-Main Airport am Rande Frankfurts aus starten oder landen – tagtäglich sind es 1.300 Jets. Rund um die Bankenmetropole pulsiert der Verkehr. Dennoch lassen sich „Mainhattan“ und die Rhein-Main-Region wunderbar mit dem Fahrrad entdecken.

Direkt neben der Brücke fährt man mit dem Rad spiralförmig auf einen kleinen, künstlich angelegten Hügel: die „Aussichtsbastion“. Bänke unter schattenspendenden Bäumen laden Radtouristen trotz des pulsierenden Verkehrs zu einer Rast ein. Dreht man sich um 180 Grad, so wandert der Blick über Felder, Wiesen und den Kirchturm von Weilbach hinweg nordwärts zum Taunus-Hauptkamm. Mit dem Großen Feldberg (881m) liegt der „Hausberg“ der Frankfurter, zugleich das Herz des Naturparks Taunus, zum Greifen nahe. „Hier zeigt sich der Reiz der Region mit all ihren Gegensätzen, den charmannten und den kantigen Aspekten“, sagt Kjell Schmidt, Geschäftsführer der Regionalpark Ballungsraum Rhein-Main GmbH. „Der Ausblick präsentiert sich so vielfältig, wie das gesamte Rhein-Main-Gebiet nun einmal ist.“

Bleibt angesichts der extremen Verkehrsdichte im Großraum Frankfurt überhaupt noch Platz zum Radfahren? „Aber sicher“, sagt Schmidt. Der 38-Jährige ist quasi Chef der größten Freizeitattraktion der Region. Seit Gründung im Jahr 2011 ist mit den Regional-

park-Routen rund um die 750.000 Einwohner-Stadt ein Netz aus Radwegen entstanden, das altbekannte, verborgene, aber auch neu inszenierte Sehenswürdigkeiten miteinander verknüpft. „Auf der Regionalpark-Rundroute durchquert man mit dem Fahrrad schützenswerte Naturräume, fährt aber auch entlang der großen Verkehrsströme – eine absolut sensible Nachbarschaft.“

Zum einen führt die 190 km lange Regionalpark-Rundroute im großen Bogen um die Bankenstadt am Main herum. Weitere 360 Kilometer perfekt ausgeschilderter Stich- und Querwege führen zudem quer durch die Main-Metropole hindurch und ebenfalls drum herum. „Unser Radwegenetz erschließt die verbliebenen und manchmal auch vergessenen vielfältigen Landschaften der Region ebenso wie die urbane Struktur der Großstadt. Wohnen, Verkehr, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft sowie Natur und Naherholungsräume – alles braucht seinen Raum“, sagt der Regionalpark-Chef. Irgendwann einmal soll das Radroutennetz des Regionalparks auf einer Länge von 1.250 Kilometern das Rhein-Main-Gebiet für Radfahrer erschlossen haben: Vom Frankfurter Grüngürtel, dem Vordertaunus und der südlichen Wetterau aus erstreckt sich der Regionalpark bis nach Rüdesheim im Rheingau. Außerdem geht es auf den Regionalpark-Routen von Mainz aus weiter ins Hessische Ried im Süden und über Langen weiter gen Osten ins Kinzigtal nach Hanau, dem östlichsten Punkt. Frankfurt wird von hier aus entlang des Main-Radwegs angesteuert. Radfahrer können zu 100 Prozent der Ausschilderung mit dem roten, aufgefächerten Dreieck vertrauen. Aber auch auf dem Grüngürtel-Radweg sowie auf dem Nidda- oder dem Main-Radweg lässt sich Frankfurt wunderbar ohne nervende Autos erkunden. Außerdem laden viele regionale Radwege im Umland zu weiteren Entdeckungstouren ein.

*Matthias Pieren, im Mai 2019*

## EINFÜHRUNG INS BUCH

Die Tourenvorschläge dieses Buches führen immer wieder ein Stück auf einem der Regionalpark-Radwege. Ich habe sie kennen-, lieben- und auch zu schätzen gelernt, nachdem ich einen Auftrag von der Frankfurter Neuen Presse erhalten hatte: Zum Start in die Fahrradsaison hatte die Regionalzeitung ihren Lesern insgesamt drei Radtours-Serien angeboten. Alle Tourenvorschläge werden nun in diesem Buch gesammelt veröffentlicht.

Als Journalist, Fotograf und freier Autor ist das Radfahren für mich wie für so viele andere Menschen ein idealer Ausgleich. Dabei kann ich mich von allen Verpflichtungen wunderbar ausklinken. Ich bin keiner, der mit dem Mountainbike und in Hightech-Kleidung auf- und davonfährt. Am liebsten bin ich mit dem Fahrrad nach Feierabend oder am Wochenende mit meiner Frau oder Freunden – früher auch mit den Kindern – on tour.

Insgesamt 29 Touren rund um und quer durch Frankfurt sowie das Rhein-Main-Gebiet habe ich mir „gestrickt“, recherchiert und zusammengetragen. Flachetappen entlang von Rhein, Main, Lahn und Nidda habe ich bei meiner Recherche ebenso abgestrampelt wie Rundtouren in Frankfurt, der Wetterau oder im Taunus. Unterwegs bin ich vielen Menschen begegnet und habe mich mit ihnen über Besonderheiten und Schönheiten ihrer Heimat unterhalten. Anstrengende Steigungen und vielbefahrene Straßen habe ich möglichst gemieden und war meist auf Radwegen, Forst- und Feldwegen unterwegs. Auf kurzen Etappen mit bis zu 30 km Länge hatte ich viel Zeit für Besichtigungen. Auf längeren Etappen bis maximal 45 km habe ich die vorbeiziehende Landschaft genossen.

Ein Blick auf die Radwege zeigt doch: Es ist völlig egal, wie alt man ist und wie lange man schon nicht mehr das Fahrrad aus der Garage geholt hat. Da sind junge Eltern mit ihren Kindern ebenso auf dem Rad unterwegs wie zufriedene ältere Menschen, die sich endlich ein E-Bike gekauft haben. Sportlich ambitionierte Radrennfahrer und Mountainbiker erklimmen an schönen Tagen zu Hunderten den Großen Feldberg. Alltags-Radler genießen es einfach,

nach dem Alltagstrubel abends mit ein bisschen Bewegung und frischer Luft um die Nase den Tag ausklingen zu lassen.

Ich habe versucht, für jeden Radler-Typ und für jedes Alter ein paar interessante Tourenvorschläge zu finden. Dabei hat es mir bei der Vorbereitung und der Recherche viel Spaß gemacht, sowohl Touren-Klassiker zu testen als auch Neuland zu betreten – pardon: per Pedale zu erkunden.

Den Ausgangs- und Endpunkt der einzelnen Tour-Etappen habe ich zumeist an einen Bahnhof gelegt, damit auch diejenigen das Rhein-Main-Gebiet erkunden können, die keinen Fahrradständer fürs Auto haben. Streckentouren sind ebenso dabei wie Rundtouren.

Freude und Erholung beim Radeln stehen bei den Routen stets im Vordergrund. Deshalb verlaufen bis auf wenige Ausnahmen die vorgeschlagenen Routen, so gut es möglich ist, abseits der Straßen auf ausgeschilderten Radwegen sowie auf leicht zu beschreibenden Feld-, Wald- und Wiesenwegen. Aber auch für trainierte Tourenfahrer und E-Bike-Fahrer sind Tourenvorschläge mit wirklich knackigen Steigungen und einer Bergankunft auf über 500 Meter auf dem Tour-Programm. Sollte einmal die Radwege-Beschilderung abmontiert oder meine Beschreibung missverständlich sein, dann bitte ich vorsorglich um Entschuldigung.

Die Streckenkarten im Buch können nur eine erste Orientierung geben. Wer sich auf den Weg macht, sollte stets detaillierte Radtourenkarten der Region mit dabei haben. Wenn selbst die beliebten Online-Navigations-Systeme (gibt es auch für Radfahrer) nicht weiterhelfen, kann man ja unterwegs immer noch Passanten fragen. Denn: Wenn mir auf meinen Recherche-Touren eines aufgefallen ist, dann ist es die Bereitschaft der Menschen, weiterzuhelfen, und die Freude der Einheimischen, über Sehenswürdigkeiten und Wissenswertes in ihrer Heimat zu erzählen. Man muss nur fragen und Interesse zeigen. Viel Freude auf Ihren Entdeckungstouren wünscht Ihnen

*Matthias Pieren, im Mai 2019*





B44

Hauptbahnhof (U-Bahn)

Z

S

Untermaink  
Sch

Friesenbrücke

MAIN

B43

B44

Niederrad

S-Bahnhof  
Niederrad

Mörfelder Landstraße

0 1 km





# Frankfurt (Main)

Konstablerwache

Frankfurt Hauptbahnhof

Eiserner Steg

Alte Mainkai

Osthafenbrücke

Gerbermühlstraße

B43

B43

Gerbermühle

Sachsenhausen

B3

Oberrad

Früherer  
Goetheturm

Babenhäuser Landstraße

B3

Darmstädter Landstraße

© OpenStreetMap-Mitwirkende

Jacobi-  
Weiher

Isenburger Schneise

L3317

3

**01 DEM DICHTER ZU EHREN**  
Vom Frankfurter Hauptbahnhof  
durch den Stadtwald

---

## DEM DICHTER ZU EHREN

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, eine kleine Steigung, ansonsten flach

**Länge:** 23 km Rundkurs

**Anfahrt ÖPNV:** Frankfurt Hauptbahnhof

**Anfahrt Auto:** Parkplatz Waldstadion

**Schöne Fahrt auf dem Mainuferweg mit Blick auf die Frankfurter Skyline. Im Stadtwald Einkehrmöglichkeiten sowie Rast- oder Spielplätze. Bis S-Bahnhof Frankfurt-Niederrad auf Radwegen, letztes Stück zurück zum Main auf Autostraßen.**

Ausgangspunkt unserer Tour ist der Frankfurter Hauptbahnhof. Einzig die etwa einen Kilometer lange Strecke bis zum Main ist etwas heikel. Notfalls kann man das Rad vom Bahnhof entlang der Baseler Straße und über die Friedensbrücke zum südlich gelegenen Mainufer schieben. Die dort folgenden 3,5 Kilometer verlaufen völ-



Vor der Kulisse der Frankfurter Skyline verläuft der Main-Radweg am Südufer.





Das imposante Gebäude der Europäischen Zentralbank überragt den Main.

lig gefahrlos mainaufwärts Richtung Offenbach. An sonnigen Wochenenden ist der Uferweg womöglich von Hunderten Spaziergängern, Radfahrern und Skatern verstopft. Angesichts der überwältigenden Kulisse der Frankfurter Skyline, deren Hochhäuser sich am gegenüberliegenden Ufer dem Himmel entgegenstrecken, werden die wenigsten Radtouristen diesen Abschnitt mit Hochgeschwindigkeit passieren. Zumindest Foto-Pausen sind obligatorisch. Und überhaupt: Heute haben wir doch alle Zeit der Welt ...

Nachdem der Eiserne Steg und der am Nordufer gelegene Kaiserdom passiert sind, kommt das imposante Hochhaus der Europäischen Zentralbank in den Blick. Ab hier heißt es Obacht geben, denn auf Höhe des Osthafens sagen wir fürs Erste dem Main Lebewohl. Kurz vor der Gerbermühle zweigt die als Grüngürtel-Radweg ausgeschilderte Piste nämlich nach rechts ab. Wer also auf seiner Tour das beliebte Ausflugslokal erreicht, wo einst Goethe glückliche Tage mit der Bankierstochter Marianne Willemer verbrachte, ist knapp 300 Meter zu weit gefahren. Doch das Flair des Hotels Gerbermühle und des angeschlossenen Ausflugslokals verleitet ja eventuell zu einer kleinen Einkehr.

---

## Gerbermühle

Gerbermühlestraße 105, 60594 Frankfurt  
069 / 689777944, [info@gerbermuehle.de](mailto:info@gerbermuehle.de)  
[www.gerbermuehle.de](http://www.gerbermuehle.de)

---

Nach diesem Abzweig vom Main werden wir zuerst in einer Unterführung unter der Bahnlinie hindurchgeführt. Auf den nächsten zehn Kilometern radeln wir dann sicher geleitet auf dem Grüngürtel-Radweg gen Süden. Über den Speckweg gelangen wir immer geradeaus nach Oberrad, wo wir im kurzen Zickzack (rechts und gleich wieder links) die Offenbacher Landstraße überqueren. Auf dem dortigen Hansenweg geht es geradewegs stadtauswärts, vorbei an Gewächshäusern und Feldern Richtung Stadtwald. Dort ist der Boden zumindest im Frühjahr über und über mit Bärlauch überzogen. Leider wird die zusammen mit Schnittlauch, Zwiebeln und Knoblauch geschätzte Pflanzenart immer wieder kistenweise von illegalen Erntetrupps gesammelt. Unser Blick wird indes schon bald vom Boden dem Himmel entgegengeführt – zumindest war das bis 2017 so.

Gerade einmal zweieinhalb Kilometer nach der bebauten Stadtgrenze ist der zuvor schon ausgeschilderte Waldspielplatz am Goetheturm erreicht. Der ur-



Beschilderung des 64 km langen Grüngürtel-Radwegs.

sprüngliche Turm wurde 1931 zum 100. Todestag des berühmten Dichters und Sohns der Stadt Frankfurt erbaut. Mit seinen 196 Stufen und 43 Metern gehörte er zu den höchsten hölzernen Aussichtstürmen Deutschlands. Bis 1999 galt er sogar als der höchste öffentlich zugängliche Holzbau in deutschen Landen. Im Oktober 2017 fiel der Goetheturm allerdings einem Brandan-

schlag zum Opfer. Der Wiederaufbau konnte dank enormer Spendenbereitschaft der Bevölkerung finanziert werden. 2020 wurde der neue Aussichtsturm eröffnet.

Die grandiose Aussicht von weit oberhalb der Baumgrenze auf Frankfurt und den Taunus war nicht nur unbeschreiblich, sondern auch außerhalb der Stadt nur wenig bekannt. Wahrscheinlich ist das so, weil die Frankfurter ihren Geheimtipp nicht so gerne weiter bekanntmachen, ist ein Ausflug in ihren Stadt-



Im Oktober 2017 wurde der Goethe-Turm durch Brandstiftung zerstört.



Ab 2022 soll dieser Blick nach dem Neubau wieder möglich sein.

wald doch gerade an den langen Frühlingswochenenden wegen des hohen Besucherdrucks alles andere als beschaulich.

Wenn der Turm wieder aufgebaut ist, stellt sich den Radausflüglern die alles entscheidende Frage, ob zuerst der Turm erklommen werden oder ob nicht doch erst im Biergarten „Goetheruh“ genüsslich eine Einkehr stattfinden soll.

---

## Goetheruh

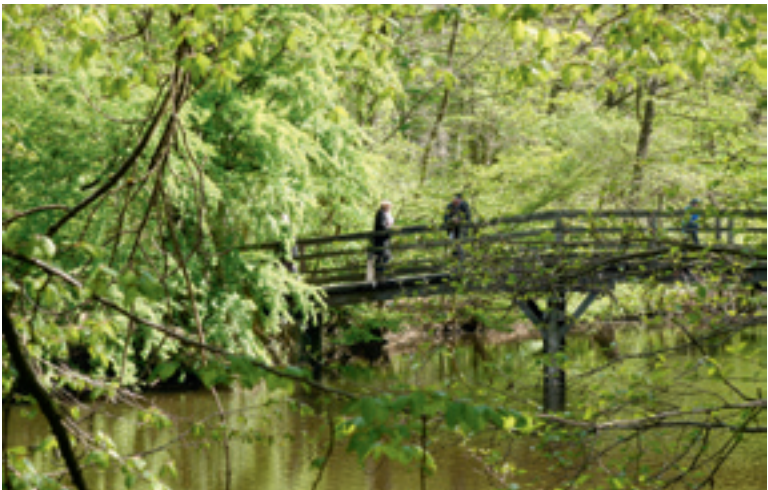
Am Goetheturm 1, 60599 Frankfurt

069 / 686830, roman@schmidt-peccolo.de

[www.goetheruh.de](http://www.goetheruh.de)

---

Auf den nun folgenden dreieinhalb Kilometern führt uns der gut ausgeschilderte Grüngürtel-Radweg zum Jacobi-Weiher und zur nahen Oberschweinstiege, einem der bekanntesten Gasthäuser Frankfurts. Die Umrundung des sechs Hektar großen Weihers, der wegen seiner eigentümlichen Form – mit zahlreichen Armen – im Volksmund Vierwaldstätter See genannt wird, ist empfehlenswert.



Ein Idyll im Frankfurter Stadtwald: der Jacobiweiher an der Schweinstiege.

Weiter geht es Richtung Stadion. Dabei führt die Ausschilderung über die unweit gelegenen Straßenbahnschienen (Haltestelle Ober-schweinstiege) zur Isenburger Schneise. Wer mehr über den Stadt-wald erfahren möchte, kann beim nahen sogenannten „StadtWald-Haus“ vorbeischaun. Ein Besuch lohnt auch wegen der Architektur, denn das Haus wurde um eine Eiche herumgebaut. Im Erdgeschoss plätschert ein Bach, und es gibt eine Ausstellung über das Leben des Baumes und die Lebensgemeinschaft Wald. Dazu gehören außer-dem ein Erlebnispfad und ein Tiergehege.

---

### **StadtWaldHaus & Fasanerie**

Isenburger Schneise, 60528 Frankfurt

069 / 683239, [stadtwaldhaus@stadt-frankfurt.de](mailto:stadtwaldhaus@stadt-frankfurt.de)

[www.stadtwaldhaus-frankfurt.de](http://www.stadtwaldhaus-frankfurt.de)

---

Der Grüngürtel-Radweg wird rechts an der Isenburger Schneise entlanggeführt. Nach einem Kilometer, bald nach der Überquerung der Bahnlinie, geht es links ab. Auf der Otto-Fleck-Schneise nähern wir



Unsere Rundroute führt am Stadion der Frankfurter Eintracht vorbei.





Blick über den Main zum neuen Wohnquartier am alten Westhafen.

uns dem ehemaligen Waldstadion, dem Mekka der hiesigen Fußballfans. Angesichts der riesigen, mitten im Wald gelegenen Parkplätze versteht auch der größte Fußball-Laie, warum die Eintracht-Spielstätte einst Waldstadion getauft wurde. Derzeit ist sie nach dem Sponsor, einer deutschen Großbank, benannt.

Kurz vor dem Stadion wird ein Autobahnzubringer überquert, bevor wir den Grüngürtel-Radweg verlassen. Dieser verschwindet nach links in den Wald. Unser Weg aber führt auf der Otto-Fleck-Schneise weiter zwischen Stadion und den Zentralen des DFB, des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie des Landessportbundes